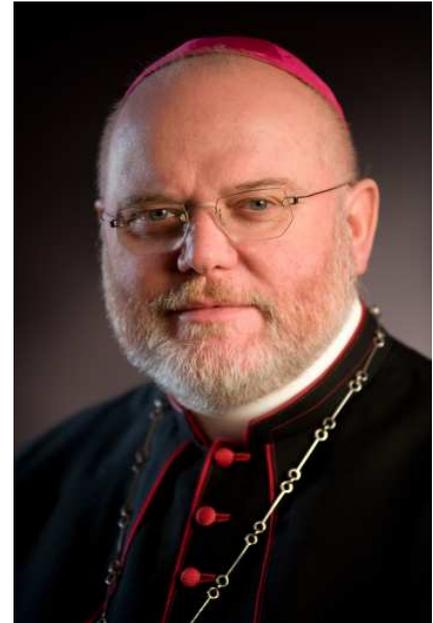




REINHARD MARX
ERZBISCHOF VON MÜNCHEN UND FREISING



Liebe Eltern,

zum Eintritt Ihres Kindes in die Schule beginnt für Sie und Ihr Kind ein spannender neuer Lebensabschnitt. Ich gratuliere Ihnen dazu und wünsche Ihrem Kind, dass es sich in der Schule wohl fühlt, schnell Freunde findet und mit Freude zur Schule geht!

Im neuen Lebensraum Schule gibt es für Ihr Kind viel zu erkunden, zu erforschen und zu erkennen. Auch das Fach „Katholische Religionslehre“ gehört zum Stundenplan Ihres Kindes. Ich möchte Sie einladen, gemeinsam mit Ihrem Kind die Chancen zu entdecken, die der Katholische Religionsunterricht bietet.

Bei der Schuleinschreibung wurde Ihnen ein Faltblatt überreicht mit dem Titel „Wer Wurzeln hat, kann wachsen und sich frei entfalten“. Darin haben die evangelische und die katholische Kirche gemeinsam auf die Bedeutung des Religionsunterrichts für Bildung und Erziehung hingewiesen. Eine große Studie zum Religionsunterricht in Deutschland hat gezeigt, dass der Religionsunterricht in der Grundschule auf der Beliebtheitskala der Kinder weit oben steht.

Das Interesse der Kinder ist groß

Religion macht das Leben reich und weitet den Horizont. Das Evangelium ist „die gute Nachricht“ unseres Lebens. Wir haben sie von unseren Eltern und Lehrern gehört und sollten sie unseren Kindern nicht vorenthalten. Welche wichtige Bedeutung Religion für junge Menschen hat, sehen auch die Bildungsforscher. Im Zusammenhang mit der PISA-Studie sprechen sie davon, dass Religion einen eigenen, unverzichtbaren Zugang zur Welt erschließt, der durch keinen anderen Zugang zur Wirklichkeit ersetzt werden kann und der von unschätzbare Bedeutung für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen ist. Alle Kinder haben ein „Recht auf Religion“.

Wie groß das Interesse der Kinder an Religion ist, merken wir an ihren kleinen und großen Fragen:

- Ist es Zufall, dass ich auf der Welt bin?
- Wer hat die Welt gemacht?
- Warum kann man Gott nicht sehen?
- Warum gibt es Gut und Böse?
- Was passiert, wenn ich tot bin?
- Kommt meine Katze auch in den Himmel?

Im Religionsunterricht können Kinder ihren Fragen nach dem Woher, Wozu und Wohin Raum geben, sie denken über Antworten aus dem Glauben nach, werden vertraut mit der Sprache der Religion, finden Zugang zu Formen gelebten Glaubens und lernen, sich mit Schülern anderer Religionen zu verständigen. Damit leistet der Religionsunterricht einen wichtigen Dienst, um sich in Glaubens- und Gewissensfragen frei entscheiden zu können (vgl. Art. 4 GG).

Religionsunterricht bildet

Das Christentum hat unsere Gesellschaft und Kultur tief geprägt. Kinder begegnen in Kirchengebäuden, Werken der Kunst, in den Festen im Jahreskreis, in Liedtexten und Medien dem christlichen Glauben und wollen die christliche Botschaft verstehen lernen. Deshalb sollen sich die Kinder im Religionsunterricht lebensbedeutsames Grundwissen über die Hoffnung und den Glauben der Kirche aneignen. Dazu gehören z. B. Erzählungen und Gestalten der Bibel, Jesu Leben, Tod und Auferstehung, Vorbilder im Glaubensleben, Ausdrucksformen kirchlichen Lebens, christliche Werte und Weisungen zur Lebensgestaltung, aber auch das Kennenlernen anderer Konfessionen und Religionen.

Religionsunterricht stärkt

Kinder interessieren sich für die religiöse Lebenspraxis anderer Menschen und sind auf der Suche nach lebendigen Erfahrungen mit Religion und Glauben. Sie möchten nicht nur über Religion reden, sondern christlichen Glauben konkret erleben. Im Religionsunterricht können sich Kinder vertraut machen mit gelebtem christlichen Glauben. Gebet, Gottesdienst, christliche Zeichen und Feste unterbrechen den Alltag und schenken Halt und Geborgenheit, spenden Kraft und Trost.

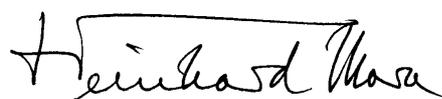
Religionsunterricht fördert das Zusammenleben

Viele Konflikte unserer Zeit haben ihre Ursachen darin, dass Menschen sich zuwenig kennen und kaum miteinander reden. Im Religionsunterricht lernen Kinder auch fremde Religionen ihrer Lebensumwelt kennen, um mit Menschen anderer Religionen in gegenseitiger Achtung und Gesprächsfähigkeit zusammenleben zu können. Der Austausch mit Kindern anderer Religion fördert das Zusammenleben und trägt auch dazu bei, einen Sinn für das Wesentliche des christlichen Glaubens zu gewinnen.

Liebe Eltern, ausdrücklich möchte ich Sie ermutigen, mit Ihrem Kind über die Themen des Religionsunterrichts zu sprechen und mit den Religionslehrerinnen und Religionslehrern Ihres Kindes im Kontakt zu sein, um sich über Ziele, Inhalte und Methoden des heutigen Religionsunterrichts zu informieren. Berichten Sie über den Religionsunterricht Ihrer Kinder auch in Ihrer Pfarrgemeinde und kommen Sie mit Eltern und Seelsorgern über dieses wichtige Thema ins Gespräch. Wenn Sie Unterstützung brauchen oder Fragen haben, wird Ihnen unser Schulreferat im Erzbischöflichen Ordinariat gerne weiterhelfen.

Von Herzen wünsche ich Ihrem Kind Gottes Segen für eine erfolgreiche Schulzeit!
Gottes Segen wünsche ich auch Ihnen bei der Erziehung und Begleitung Ihres Kindes!

Ihr



Dr. Reinhard Marx
Erzbischof von München und Freising